Das Münzkabinett

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahrbuch des Bernischen Historischen Museums**

Band (Jahr): **3 (1923)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

II. Das Münzkabinett.

Der Zuwachs beträgt:

Antike Münzen:		
Griechenland	155	
Rom	98	
Gallien	34	
Byzanz	5	292
Schweiz:		
Münzen	30	
Medaillen	6	36
Europa		12
Orientalische Münzen:		
Sassaniden	84	
Mohammedanische Münzen	26	110
Münzfunde		19
		469

Der Ankauf von zwei kleinen Sammlungen brachte eine ungeahnte Vermehrung der griechischen und römischen Münzen. Sind es auch keine qualitativ bedeutsamen Erwerbungen, die sich aus dem Ankauf eines uns von Genf aus angebotenen Stockes von antiken Münzen ergaben, so konnte damit doch bei den Römern manche Lücke ausgefüllt werden, und an Griechen sind wir ja noch so arm, dass wir jeden Zuwachs freudig begrüssen. Wir waren daher sehr angenehm überrascht, als es sich bei der Katalogisierung herausstellte, dass ein in Zürich erworbener Restbestand einer grossen Münzsammlung sich als zwei gut angelegte Spezialsammlungen herausstellte, die unsere Bestände wertvoll ergänzten. Es sind dies die Arsaciden des Zuwachsverzeichnisses, die sich typologisch in den Sassaniden fortsetzten, welche ihrerseits zu den ersten mohammedanischen Geprägen überleiten. So bietet diese Erwerbung, die wir einem Geschenke verdanken, die Gelegenheit, die Geschichte Irans durch ein Jahrtausend an den Münzen zu studieren. — Ein seltenes Stück von vorzüglicher Erhaltung ist eine Goldmünze des von seinem Kriege mit den Römern her bekannten Königs Pyrrhus von Epirus.

Nachdem der Druck unseres Inventars der Münzen der römischen Republik abgeschlossen ist, konzentriert sich unser Interesse auf andere Gebiete der Numismatik, nicht zum Zwecke einer Publikation, sondern in der Absicht, ein kleineres Gebiet durch den Ankauf fehlender Stücke zu vervollständigen und, so gut es geht, wissenschaftlich zu durchdringen. Und dann soll in Zukunft vor allen Dingen die schweizerische Numismatik wieder etwas mehr gepflegt werden. Schon das Berichtsjahr brachte hier wertvollen Zuwachs. Neben Bern sind es ja besonders die Bistümer Basel und Lausanne, denen wir aus geschichtlichen Gründen Aufmerksamkeit schenken müssen. Es sind keine Seltenheiten, die das Zuwachsverzeichnis nach dieser Hinsicht ausweist, aber jedes neue Stück — wir erwarben vom Bistum Basel 2, vom Bistum Lausanne 15 — bringt uns dem Ziel der Vollständigkeit näher. Von den übrigen Schweizermünzen, die wir kauften, sind der Haldensteiner Dicken von 1620 und das Dreissigkreuzerstück von 1689 von Belang. Zu den selteneren Geprägen gehört auch der Groschen von Rottweil, ein Geschenk von Herrn F. Blatter.

Die Sammlung unserer Bildnismedaillen wurde um fünf Exemplare vermehrt, alles Schöpfungen der Neuzeit, die eine bemerkenswerte Höhe dieses Kunstgebietes belegen.

Von den orientalischen Münzen war bereits die Rede. Dieses scheinbar weit abliegende Gebiet zu pflegen und in bescheidenen Grenzen auszubauen, verpflichtet uns die Uebernahme der orientalischen Sammlung Henri Moser, zu der auch eine nicht unbedeutende Münzsammlung gehört. Es ist bezeichnend für die eigenartige Begabung dieses grossen Sammlers, dass sich unter den Münzen nur ganz wenige Dubletten befinden. Moser beschränkte sich im wesentlichen auf Persien und Turkestan, andere Gebiete sind nur ganz schwach vertreten. Dafür sind dann jene Münzreihen von einer bemerkenswerten Reichhaltigkeit an Serien und Typen. Dabei war Moser kein Numismatiker und konnte die Münzen nicht lesen.

Bei den Münzfunden belegt das numismatische Ergebnis der diesjährigen Ausgrabungen im Engewald eine Münzreihe von Augustus bis zu Crispina, der um 183 gestorbenen Gemahlin des Kaisers Commodus. Leider sind die der Sammlung fehlenden Stücke meistens von ziemlich schlechter Erhaltung. Gallische Münzen finden sich hier leider selten, ein Beweis, dass das einheimische Gepräge früh und wohl vollständig durch das römische Geld verdrängt worden ist. Ein Silberquinar mit Kopf und Inschrift NINNO auf der Vorder-, Eber und MAVL auf der Rückseite darf den Helvetiern zugeschrieben werden. Die Münze ist nicht selten: sie fand sich in mehreren Exemplaren im Münzfunde von

Balstal und wurde auch in Burgdorf gefunden.[1]) Auch französische Fundstellen sind bekannt.[2]) Die Inschriften NINNO und MAVL[3]) bald vor- bald rückläufig geschrieben, sind bis jetzt noch nicht erklärt. Meyer[4]) will in dem Kopf der Vorderseite einen Merkurkopf erkennen.

Ueber den Fund in Merligen, aus dem die vier spätrömischen Aurei durch das Entgegenkommen des Herrn G. Wüthrich in London in unseren Besitz übergegangen sind, ist leider nichts Näheres bekannt. Die Münzen befanden sich ursprünglich in der Sammlung Engel in Thun.

Von den mittelalterlichen Funden dürften die beiden Goldmünzen von Münchenwiler mit der Schlacht bei Murten in Zusammenhang gebracht werden, während der in Zweisimmen gefundene pfälzische Goldgulden als Beleg für das weite Verbreitungsgebiet dieser häufigen Handelmünzen dient.

R. Wegeli.

Zuwachsverzeichnis.[5])

Griechische Münzen.

Lukanien: Heraclea. 380—228. Br.
Paestum. Quadrans. 300—268.
Thurium. 425—400. S.

Sizilien: Panormus. Litra. Um 409 S.
Nach 254. Br.
Solus. 4. Jahrh. Br.
Tauromenium. 4 Litrae. 275—210. S.
275—210. Br.

Makedonien: Alexander d. Gr. 336—323. Drachme. 2 Var.
Triobol. *Herr Direktor Wegeli.*
Obol. 3 Ex. *Hr. Direktor Wegeli.*
Br.

Thrakischer Chersones. 480—350. S.

Epirus: Pyrrhus. 295—272. Aureus.

Attica: Athen. 322—229. Br.
Eleusis. 339—322. Br.

---

[1]) Meyer, Beschreibung der in der Schweiz gefundenen gallischen Münzen. Zürich 1863, S. 3, Tafel I, 9—14.

[2]) Blanchet, Traité des monnaies gauloises, p. 470, nennt Alise, Besançon, Pernaud près de Beaune, Château-Porcien, Ardennes.

[3]) Unser Exemplar zeigt deutlich MAVL nicht MAVS, wie Blanchet liest.

[4]) l. c.

[5]) Sämtliche Ankäufe, mit Ausnahme der Goldmünze des Pyrrhus, wurden aus dem Ochslegat bestritten.

Achäischer Bund: Patras. 280—240. S.
Arkadien: Triobol. 362.
Pontus: Amisus. Julia Maesa. 221. Br.
Sinope. 120—63 Br.
Bithynien: Caesarea Germanica. Pescennius Niger. 193—194. Br.
Jonien: Clazomenae. Nach 190. v. Chr. Br.
Erythrae. 4. Jahrh. Br.
3. Jahrh. Br.
Milet. Br.
Smyrna. 2.—1. Jahrh. Br.
Gordianus III. 238—244. Br.
Lykien: Erbina. S.
Pamphylien: Side. Br.
Cypern: Citium. Melekiaton. 392—361. S. *Hr. Direktor Wegeli.*
Salamis. Pnytagoras 351—332. S.
Kappadokien: Ariarathes IV Eusebes. 220—163. S.
Samarien: Caesarea. Traianus. 98—117. Br.
Baktrien und Indien: Eukratides. 200—150. Obol. *Hr. Direktor Wegeli.*
Aegypten: Ptolemaios (unbestimmt). Br.
Alexandria. Commodus. 180—192. Br. 2 Var.
Aurelianus. 270—275. Br.
Numerianus 282. Br.
Syrtica: Oea. Tiberius. 14—37. Br.
Unbestimmt: Traianus. Quinar. 100.
Antoninus Pius. Sesterz. 138—161.
Caracalla 211—217. Br.

Arsaciden.[1])

Tiridates I	248—210. Drachme.
Arsaces II	210—191. Drachme.
Phraates I	176—171. Drachme und 1 Bronzemünze.
Mithradates I	171—138. Drachme (2 Var.) und 4 Bronzemünzen.
Phraates II	138—128. Drachme.
Artaban I	128—123. 2 Drachmen und 1 Bronzemünze.
Mithradates II	123—88. 2 Bronzemünzen.
Sinatruces	77—70. Drachme und 1 Bronzemünze.
Phraates III	70—57. 2 Bronzemünzen.
Mithradates III	57—54. 2 Bronzemünzen.
Orodes I	57—37. 3 Drachmen und 8 Bronzemünzen.
Phraates IV	37—2. 2 Drachmen und 10 Bronzemünzen.
Phraates V u. Musa.	2 vor—4 n. Chr. Drachme.
Phraates V	2 vor—4 n. Chr. 2 Bronzemünzen.
Vonones I	8—12. Drachme.
Artaban III	12—40. Bronzemünze.

[1]) Geschenk von Herrn Direktor Wegeli.

Gotarzes	40—51.	16 Bronzemünzen.
Vardanes I	42—45.	3 Bronzemünzen.
Volageses I	51—61.	Bronzemünze.
Arsaces XXII	55—58.	Drachme und 1 Bronzemünze.
Volageses II	61—71.	Drachme und 2 Bronzemünzen.
Volageses III	77—147.	2 Bronzemünzen.
Mithradates VI	ca. 116	2 Bronzemünzen.
Volageses IV	147—191.	3 Bronzemünzen.
Volageses V	191—208.	Drachme und 3 Bronzemünzen.
Volageses VI	208—222.	2 Bronzemünzen.
Städtemünze.		Bronzemünze.
Unbestimmt.		20 Bronzemünzen.

Gallische Münzen.

Lugdunum:	Augustus. As.
Nîmes:	Agrippa und Augustus. As.
Massilia:	Obol. S.
	Br. 2 Var.
Sequani:	Pot. 3 Ex.
	Togirix. S. 2 Ex.
	Pot.
Leuci:	S.
	Pot. 2 Var.
Catalauni? Remi?	Pot.
Atrabates:	Pot.
Liga gegen Ariovist	S. 7 Ex.
Aedui:	Pot.
Pannonien:	Silberstater. 2 Ex.
Unbestimmt.	S. 5 Var.
	Br.
	Pot. 2 Ex.

Römische Münzen.

Republik:	A. Spurilius. Denar. Um 214. B. 1.
	C. Plutius. Denar. Um 214. B. 1.
	Cn. Domitius Ahenobarbus. Denar. Um 179. B. 1.
	Aurelius Rufus. Denar. Um 139. B. 19.
	C. Numitorius. Quadrans. Um 114. B. 4.
	L. Aurelius Cotta. Denar. Um 90. B. 21.
Kaiserzeit:	Nero. 54—68. Geschlagen in Antiochia (Syrien). Br.
	Galba. 68—69. Denar. C. 328.
	Vespasianus. 69—79. Denar. C. 30 und 45.
	As. C. 240.
	As. C. —

Domitianus. 81—96. Denar. C. 386, 390 und — .
As. C. 333.
Nerva. 96—98. Denar. C. 106.
Traianus. 98—117. Denar. C. 196, 223, 260.317, 372 und 394.
Quinar C. 79.
Hadrianus. 117—I38. Denar. C. 390 und 788 (ähnlich).
Antoninus Pius. 138—161. Denar. C. 196, 270 und 271.
Faustina sen. Denar. C. 78.
Marcus Aurelius. 161—180. Denar. C. 136, 626 (ähnlich).
und 954.
Faustina jun. Denar. C. 1.
Commodus. 180—192. As. C. 620.
Didia Clara. As. C. 4.
Septimius Severus. 193—211. Denar. C. 48 und 476.
Julia Domna. As. C. 229.
Caracalla. 211—217. Denar. C. 195.
Plautilla. Denar. C. 1.
Geta. Denar. C. 62, 114, 130, 197, 200 u. 227.
Elagabalus 218—222. As. C. 123.
Alexander Severus. 222—235. Denar. C. 556.
Sesterz. C. 569.
As. C. 474 (ähnlich).
Paulina. Sesterz. C. 3.
Philippus Arabs. 244—249. Denar. C. 189.
Traianus Decius. 249—251. Denar. C. 16.
Gallienus. 254—268. Denar. C. 77.
As. C. 930.
Salonina. Denar. C. 115.
Postumus. 258—267. Denar. C. 83.
Aurealianus. 270—275. Denar. C. 233.
Tacitus. 275—276. Denar. C. 60 und 110.
Probus. 276—282. C. 121, 322, 334, 478 und 739.
Numerianus. 283—284. C. 14 und 83.
Carinus. 283—285. C. 83.
Magnia Urbica. C. 15.
Diocletianus. C. 19, 91 und 228.
Maximianus Herculius. 286—305. C. 159.
Constantius Chlorus. 292—305. C. 61, 89 und 270.
Galerius Maximianus. 305—311. C. 40, 152 und 212.
Galeria Valeria. C. 2.
Licinius sen. 307—323. C. 111 (7 Var.) und 112.
Licinius fil. 317—326. C. 21 und 63.
Constantinus Magnus. 306—337. C. 254
Constantinopolis. C 2.
Constantinus II. 317—340. C. 38.

Constans I. 337—350. C. 11.
Constantius II. 335—361. C. 33.
Honorius. 393—423. C. 21 und 70.

Byzantinische Münzen.

Anastasius I. Constantinopel. Br.
Justinus I. Solidus. G.
Justinian I. Antiochia. Br.
Tiberius II. Constant. Antiochia. Br.
Johannes I. Zimisces. S. und Br.

Schweizerische Münzen.

Schweizerische Eidgenossenschaft: 10 Fr. 1916.
Prägungen von 1922: 20, 10, 5 Fr.,
2 Fr., 10 und 5 Rp., *Eidgenössische Münze.*
Bern-Burgdorf: Brakteat mit B V. *Frau v. Erlach, Vevey.*
Zug: Dicken 1609.
Graubünden: Haldenstein. 30 Kreuzer 1689.
Dicken 1620.
Waadt. Nyon: Ludwig I. von Savoyen. 1285—1302. Denar.
Bistum Basel: 12 Kreuzer 1788.
2 Batzen 1625.
Bistum Lausanne: G. de Challant 1406—1431. Trésel. 2 Var.
G. de Saluces. 1440—1461. Trésel.
Aymon de Montfaucon. 1491—1517. Trésel.
Quart.
Seb. de Montfaucon. 1517—1536. Quart.
Anonym. Denar LAVSANNA-MONETAS. 2 Var.
SEDES LAVSANE-CIVITAS
EQVESTRI 7 Var.
Rottweil: Groschen 1622. *Herr F. Blatter.*

Schweizerische Medaillen.

Basel: Vereinigung Riehen-Basel. 1922. Br. vers. von H. Frei. *Geschenk des Künstlers.*

Bildnismedaillen.

Bider, Oskar, von H. Frei. 1921. S.
Davel, Major, von Milo Martin. 1923. S.
Breguet, Abr. Louis, von Huguenin nach Röthlisberger. 1923. S.
Burnand, Eug., von Milo Martin. 1922. S.
Godet, Ph., von Huguenin. S.

Ausländische Münzen.

Deutschland. 12 Porzellanmünzen in Etui. *Hr. E. Rüfenacht-Kehr in Kerns.*

Orientalische Münzen.

Sassaniden.[1])

Ardeschir I. 226—238.	Tetradrachme. Potin.
	Drachme. Billon.
	Drachme. S. 3 Ex.
	1/2 Drachme. S.
Schapur I. 238—269.	Drachme. S. 4 Ex.
	1/2 Drachme S. 2 Ex.
	1/8 Drachme S.
Bahram I. 271—274.	Drachme. S. 3 Ex.
Bahram II. 274—291.	Drachme S.
Bahram II. mit Gemahlin und Sohn.	Drachme. S. 4 Ex.
Nersi. 291—300.	Drachme.
Hormuzd II. 300—308	Drachme. 2 Ex.
	1/2 Drachme.
Schapur II. 308—380.	Drachme 3 Ex.
Bahram IV. 389—399.	Drachme.
Jedzegird II. 400—420.	Drachme. Babā.
Bahram V. 420—440.	Drachme. Iran.
	Ispahan.
Jezdegird III. 440—457.	Drachme. Ispahan.
Piruz. 458—485.	Drachme. Jahr 6 = 463.
	Dārab.
	Ispahan.
	Bih Kobad.
Palasch. 483—487.	Drachme. Schiraz.
Kobad. 487—497.	Drachme. 2 Ex.
	Babā. 30?= 520?.
	Zadrakarta. 32 = 522.
Chusrav I.	Nischapur. 1 = 531.
	Uitia. 21 = 551.
	Abrschechr. 31 = 561.
	Kirman. 37 = 567.
	Rei. . 2 = . 2.
Hormuzd IV.	Zadrakarta. 2 = 580.
	Zerendsch. 2 = 580.
	Stachr. 5 = 583.

[1]) Geschenk von Herrn Direktor Wegeli.

	Uzaina. 9 = 587.
	Nissa. 12 = 590.
	Ram Hormuz. 12 = 590.
	Babā. 13 = 591.
	Zerendsch. I3 = 591.
Chusrav II.	Nissa. 3 = 593.
	Nischapur. 3 = 593. 2 Ex.
	Ram Hormuz. 3 = 593.
	Unbestimmt. 3 = 593.
	Istachr. 4 = 594.
	Ekbatana 6 = 596.
	Bischapur. ?13 = 603.
	Chorasan. 17 = 607.
	Meibud. 25 = 615.
	Ner Tiri. 25 = 615.
	Schahrud-Tarima. 26 = 616.
	Babā? 27 = 617.
	Merw. 27 = 617.
	Unbestimmt. 31 = 621.
	Chorasan. 32 = 622.
	Zadrakarta. 32 = 622.
	Forg. 34? = 624?.
	Zerendsch. 35 = 625.
	Rei. 36 = 626.
	Babā. 37 = 627.
	Darabgird. 37 = 627
	Nischapur. 37 = 627.
	Schiraz. 37 = 627.
	Schiraz. 1—9 = 591—600.
	Dārab.
Ardeschir III.	Nischapur. Jahr 2.

Mohammedanische Münzen.

Sassanidischer Typus.

Mit dem Namen Jezdegerd.	Dirhem.	Jahr 15.
Mit dem Namen Chosru.	Dirhem.	
ʿUbaid-allah ibn Zijād	Dirhem.	El-Basra. 63.
ʿAbd-allah ibn Zubair.		Istachr. 63.
ʿUmian i ʿAbanan?.		Andmesch. 72.

Prägungen von Taberistān.

Ferchān	Dirhem.	75.
Churschīd II.		92, 94, 95, 96 (2 Ex.), 98, 101, 102, 104, 106, 108, 115 (?)
Saʿīd		126.

Sulaimān	137.
Hānī	137.
Mukātil	139.
Anonym	136.
Seldschukken.	Kay-Kobād I. Dirhem 619. S. *Hr. Dr. P. Schazmann in Genf.*
Osmanen.	Mahmūd II. Konstantinopel. G.
	ʿAbd-el-Medjīd. Konstantinopel. S. 2 Var.
	Br. 2 Var.

Münzfunde.

Ausgrabungen im Engewald 1923[1])

Römische Münzen.

Augustus.	Quadrans. C. 29.
Nero.	As. von Lugdunum. C. 303.
Vespasianus.	As. C. 6.
	As. Rs. Spes. C. —
Nerva.	As. C. 74.
Traianus.	Sesterz. C. 542.
Hadrianus.	As. C. 641.
	Sesterz. C. 973.
Antoninus Pius.	As. C. 548.
Crispina.	Sesterz. C. 32.

Gallische Münzen.

Helvetii.	Apollokopf. Rs. Eber. S.

Pruntrut.

Gallien.	Sequani, Togirix. Pot.

Merligen.

Römische Kaiserzeit.	Valentinian III. Solidus.
	Anthemius. Tremissis.
Byzantinische Münzen.	Leo I. Solidus.
	Phocas. Solidus.

Münchenwyler.

Mainz.	Adolf I. v. Nassau. Goldgulden.
Burgund.	Philipp der Gute. Lion d'or.

Zweisimmen.

Pfalz.	Ludwig III. Goldgulden von Bacharach.

[1]) Hier sind nur die der Sammlung einverleibten Münzen aufgeführt. Das vollständige Verzeichnis der gefundenen Münzen ist auf Seite 81 abgedruckt.